

Veranstaltung vom 12.11.2019 im Kino Capitol, Marburg

## Aus der Asche – Libyens schwieriger Neuanfang Filmvorführung

mit Regisseur Juri Mazumdar und Hauptdarsteller Abdulsalam Hamtoun

Ist die Hoffnung Libyens auf einen demokratischen Neuanfang noch sieben Jahre nach Gaddafis Sturz und dem arabischen Frühling gänzlich aussichtslos? Dieser Frage wurde in dem Dokumentarfilm: „Aus der Asche – Libyens schwieriger Neuanfang“ und der anschließenden Diskussion im Capitol Marburg nachgegangen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Gäste durch Jannika Marré, zum einen der Regisseur Juri Mazumdar und zum anderen der Politologe und Hauptdarsteller des Filmes Abdulsalam Hamtoun, hatten die Zuschauer vorab die Chance erste Fragen zu klären.

Der Film entstand durch eine zufällige Begegnung in einer Kneipe. Zu der Zeit wirkte Abdulsalam bereits an der libyschen verfassungsgebenden Versammlung mit, der er seit 2014, neben 59 anderen, als Mitglied beisitzt. Juri Mazumdar suchte zeitgleich nach einem Thema für einen Film. Gut ein Jahr später kam es dann zu der Idee den Konflikt Libyens auf der Suche nach einer gemeinsamen Zukunft thematisch in einem Film umzusetzen. Der Dreh erfolgte Ende 2017 innerhalb von sechs Tagen. Zum Ende der Reise gelangte der Regisseur, wie die Zuschauer nach dem Film erfuhren, unter den Verdacht der Spionage und wurde vorerst im Gefängnis festgehalten. Durch Druck Deutschlands wurde Juri Mazumdar zeitnah (nach gut einem Monat) aus der Haft der Milizen entlassen, sodass er zurück nach Deutschland einreisen konnte. Unterdessen hatte Abdulsalam Hamtoun das Filmmaterial nach Deutschland schmuggeln können, sodass der Film letztlich doch noch entstehen konnte.

Die Dokumentation begleitet Abdulsalam als Hauptprotagonisten auf der Reise durch seine Heimat, welche seltene Einblicke in das Land und seine kulturelle Vielfalt bietet.

Auf den Sturz Gaddafis im Folge des Arabischen Frühlings 2011 folgten Jahre des Bürgerkrieges und das Erstarken terroristischer Vereinigungen wie dem IS und Al-Qaida. Daneben spaltet der Machtkampf in Libyen, zwischen der in Tripolis regierenden Einheitsregierung unter Fayiz as-Sarradsch im Westen und der im Osten unter Chalifa Haftar behauptete Landesteil, Land und Gesellschaft.

Seine Reise führt ihn von Tripolis im Westen, nach Bengasi und Al-Baida im Osten und schließlich in seine Heimat, nach Sabha in den Süden. Abdulsalam versucht mit den Bürgern des zerrütteten Landes ins Gespräch zu kommen, um persönliche Wahrnehmungen und Sichtweisen der Menschen vor Ort zu erhalten. Dabei werden verschiedene Gesichtspunkte des komplexen Konflikts aufgegriffen und dem Zuschauer nahegebracht. Zum einen geht es um die Rolle der Westmächte in diesem Konflikt, die aufgrund von wirtschaftlichen Interessen, wie den großen Ölvorkommen, an der Region interessiert waren und es noch heute sind. Im März 2011 flogen die Mächte USA, Großbritannien und Frankreich Luftangriffe zur Unterstützung der Opposition und mischen selbst heute noch auf zum Teil gegnerischen Seiten mit. Die NATO-Einsätze hätten die Revolutionäre gespalten und die Angriffe hätten erheblichen Schaden angerichtet, wurde im Film berichtet. Bengali, eine Stadt im Osten Libyens läge heute beispielsweise in Trümmern.

In einem Gespräch mit einem Dozenten für Vermessungstechnik (Mohammed Oradi) geht es um die Hoffnung und den damit verbundenen Wiederaufbau, welcher durch Korruption zunichte gemacht würde.

Bei den Ruinen Kyrenes, einer antiken griechischen Stadt in der Hochebene Libyens, stellt sich in einem Gespräch zwischen dem Politologen und einem Professoren Universität Al-Baida die Frage nach der libyschen Identität. Man müsse sein kulturelles Erbe wieder erkennen, meint der Professor. Durch die Eingrenzung Libyens durch die Kolonialmächte resultierten viele Probleme. Wie kann man da Identität stiften? Eine zentrale Figur der libyschen Geschichte sei beispielsweise der Freiheitskämpfer Umar al-Muchtar, dessen Haltung sinnbildlich von seinem Ausruf: „Ich lebe länger als mein Henker“ wiedergegeben wird. Er hat als Anführer des libyschen Widerstandes gegen die italienische Besatzung gekämpft. Dieser sei eine historische Figur mit der sich alle Libyer identifizieren könnten. Libyen sei heutzutage ein Schatten seiner selbst und zeige keine Richtung mehr.

In Al-Baida, wo der Hauptsitz des Verfassungskomitees ist, sind diese Probleme allgegenwärtig, besonders Korruption und Machtkampf: Ost und Süd fühlen sich vom Westen Tripolis betrogen. Auch die zukünftige Staatsform Libyens wird noch stark debattiert.

Die Demokratie wie im Westen könne nicht auf einen Schlag passieren. Hinter einer Monarchie dagegen stünden viele Bürger, da sie damit etwas positives verbänden. Aber auch für einen föderalistischen Staat werde plädiert. In der Realität läge die Macht momentan aber vermehrt bei verschiedenen arabischen Stämmen, sodass sich mache Menschen, die an der Verfassung arbeiten, gar nicht mehr auf die Straße trauen würden.

Abdulsalam genießt glücklicherweise ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Doch da Gaddafi keine realen Rechtsstrukturen geschaffen habe, verstünde man Libyen teils als rechtsfreien Raum. Bei dem Friseursalon seines Vertrauens meinte der Friseur, der ursprünglich Politik studiert hatte und jetzt sein Hobby zum Beruf gemacht hat, dass man heutzutage alles nur noch über Beziehungen erreichen könne.

In der letzten Etappe reist Abdulsalam zu seiner Familie in den Süden. Es ist als Krisengebiet eingestuft, da besonders Al-Qaida sehr aktiv ist aufgrund der heftig umkämpften Ölfelder. Es herrscht eine hohe Kriminalität. Der Politologe steht in seiner Heimat unter dem Schutz seines Stammes, den Tuareg. Im Süden, entgegen des Westens und Ostens sind die Araber keine Mehrheit, es herrscht eine ethnische Vielfalt. Ausschnitte des Volksfestes, welches zu der Zeit des Drehs Vorort gefeiert wurde, geben Einblicke auf verschiedene Kulturen, Stämme und Traditionen.

Interviews mit Familienmitgliedern zeichnen erstmals auch ein Bild zur Rolle der Frau. Diese hatte unter Gaddafi gute Berufschancen, da sie durch Modernisierung innerhalb seiner Regentschaft eine gute Ausbildung erlangte. Die Frauen fühlen sich verraten von der Revolution, gehemmt durch Strukturlosigkeit und ohne Aussicht auf berufliche Perspektiven.

Der letzte Stop in der Oasenstadt von Al-Gaberoun zeigt eine Aufnahme der verlassenen Landschaft. Abdulsalam hält abschließend fest, während eine Aufnahme ihn beim Schwimmen durch den See zeigt: „Meine Gedanken sagen mir manchmal: Aus diesem Land wird nichts mehr, aber vom Gefühl her, nein, mein Herz lässt diesen Gedanken nicht zu.“

Nach Ende des Films bestand für die Zuschauer nun die Möglichkeit Kritik und Fragen zu äußern. Es ging um die Rolle Deutschlands und die derzeitigen Vermittlungsversuche unter Außenminister Heiko Maas, der kurz nach seinem Kurzbesuch in Libyen sagte: „Es ist kompliziert, es ist auch langwierig und mühselig. Aber wer sich die Lage in Libyen anschaut, muss zu dem Ergebnis kommen, dass es notwendig ist, es zu versuchen.“

Außerdem ging es um die Frage, inwieweit Libyen zu einem Stellvertreterkrieg geworden sei. Durch die geopolitische Lage übten verschiedenste Mächte Druck aus, meinte der Politologe. Es bräuchte ein Umdenken der Gesellschaft, denn nur sie allein könne den endgültigen Umschwung bewegen und dieser müsse, so meinte der Politologe, von innen heraus kommen, aus der Gesellschaft.

**Quellen:**

Film: „Aus der Asche-Libyens schwieriger Neuanfang“ & anschließende Diskussion

Nachrecherche:

[https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id\\_86802626/libyen-dergeheimen-krieg-von-recep-tayyip-erdogan-und-wladimir-putin.html](https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_86802626/libyen-dergeheimen-krieg-von-recep-tayyip-erdogan-und-wladimir-putin.html)

[https://www.deutschlandfunk.de/militaerische-eskalation-libyens-krise-und-europas.724.de.html?dram:article\\_id=446020](https://www.deutschlandfunk.de/militaerische-eskalation-libyens-krise-und-europas.724.de.html?dram:article_id=446020)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kyrene>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Umar\\_al-Muchtar](https://de.wikipedia.org/wiki/Umar_al-Muchtar)